

WEISSKIRCHEN

Um das Jahr 1066 fand in St. Lambrecht ein großer Gütertausch statt. Markwart, der Sohn des Herzog Adalbero von Kärnten, übergab dem Salzburger Erzbischof Gebhard die Zehnte, die seine Gemahlin Liutpirg im Erzbistum besaß, dazu das Gut Oterniz und ihren Anteil am Schlosse Wildon. Die Gegengabe?

Pfarrliche Rechte für einige Kirchen des Herzogsohnes, darunter Wizinchiricha, Weißkirchen.

Im Abschnitt St. Lambrecht war schon von dem streitbaren Weißenkirchener Bildhauer Franz Camerlander die Rede. Ihm wies ich im Stiftebuch sein erstes beglaubigtes Werk nach: 1670 ward unter Baumeister



Abb. 369. Franz Camerlander:
Joseph vom Hochaltar in Ranten. 1697

Peter Franz Carlone das Hauptportal des Münsters zu Seckau barock umgestaltet. Er legte eine „Spezifikation“ der Auslagen vor, die durch die Teilleistungen einzelner Handwerker erwachsen: Steinmetz Peter Pruner schuf Stufen, Postamente, Sockel, Pilaster, Gewänge, „Sturz“ und Solbank; Steinschneider Carolo Gianolo die Marmorinlagen, Bildhauer Camerlander um 115 fl ein Tympanon mit drei Plastiken.

Nach einem Riß in den Seckauer Akten des Lan-

desarchivs handelte es sich um drei Engel, die eine Wappenkartusche in den Händen halten. 1868 stürzte der Nordturm zusammen, daraufhin legte man auch den Südturm um und schuf ein neues Portal. So ist dieses Opus 1 Camerlanders in Brüche gegangen.

Woher unser Bildhauer kam, wo er lernte und wo er heiratete, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Hier ward ihm am 2. März 1679 das erste Kind, Konstantia, getauft, ein zweites, in der Taufeintragung nicht genanntes 1681, ein Sohn Franz 1684. Hier